

Störheimer Zeitung

Zugleich Anzeiger für den Traingau



Erscheint Dienst., Donnerst., Samst., Sonnt. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Hildesheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 2. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Hildesheim a. M.

Anzeigen kosten die schlagspaltene Pettzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Reklamen die schlagspaltene Pettzeile 2.00 Mk. Bezugspreis: monatlich 1.00 Pfg. mit Bringerlohn 1.00 Mk. durch die Post — fürs Vierteljahr.

Nummer 9 Telefon Nr. 59. Dienstag den 25. Januar 1921 Telefon Nr. 59. 25. Jahrgang

Zur Tagesgeschichte.

Interpellation über Oberschlesien.

Die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokraten haben im Reichstag eine Interpellation eingebracht, die die Reichsregierung um Auskunft ersucht, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenkt, um die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit in Oberschlesien herbeizuführen und der Ansammlung polnischer Truppen an der oberschlesischen Grenze, die eine große Gefahr bedeutet, Einhalt zu gebieten sowie die Benachteiligung der deutschen Abstammungsberechtigten durch das von der Interalliierten Kommission getroffene Abstimmungsreglement abzuwenden.

Einigung mit den Eisenbahnern.

In den beiden letzten Tagen haben die Großorganisationen der Eisenbahnbeamten und Anwärter zu den letzten Angeboten der Regierung Stellung genommen. Obwohl in einzelnen Verbänden sich Widerspruch gegen die finanziellen Zugeständnisse bemerkbar machte, haben die Organisationen die Annahme der Teuerungszulage durchzusetzen vermocht. Der erweiterte Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes hat das Abkommen mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen. Eventuelle Teilstreiks können keineswegs mit einer Unterstützung des Verbandes rechnen. Auch die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahner und Anwärter hat sich für die Annahme der Vorschläge erklärt, nur die Entscheidung des Allgemeinen Deutschen Eisenbahnerverbandes steht noch aus. Sie dürfte sich aber dem Entschluss der anderen Organisationen anpassen.

Kleine Meldungen.

Oberschlesien im Reiche.
Berlin. Wie aus Breslau gemeldet wird, haben sich zur Abstimmung in Oberschlesien innerhalb des Reichsgebietes 216 000 stimmberechtigte Oberschlesier gemeldet. Zu ihrer Beförderung nach dem Abstimmungsgebiet hat der Reichsverkehrsminister 210 Eisenbahnzüge zur Verfügung gestellt.

Der Abstimmungstermin.
Dresden. Von interalliiertem Seite wird mitgeteilt,

Oberschlesier!

Die Frist zur Eintragung in die Stimmliste läuft in den nächsten Tagen ab.

Eile tut not!

Wer seine Photographie noch nicht beschafft und seinen Stimmantrag noch nicht vollzogen hat, wende sich sofort an die nächste

Ortsgruppe der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier,

falls er nicht bereits bestimmte Anweisung erhalten hat, die peinlichst befolgt werden muß.

Jetzt muß vor allem zunächst das Stimmrecht gesichert werden.

Wer die Frist versäumt, gibt sein Stimmrecht preis und übt damit Verrat am Vaterlande.

Vereinigte Verbände heimattreuer Oberschlesier.

teilt, daß eine Verlängerung der Fristen, die im Abstimmungsreglement vorgesehen sind, nicht zu erwarten ist. Das Abstimmungsreglement — so wird erklärt — ist unabänderlich. Ebenso ist es unzutreffend, daß die Abstimmung am 13. März stattfinden soll. Der Vorschlagserrat in Paris wird den Termin festsetzen. Dieser wird von Oppeln aus bekanntgegeben, ehe die französische Presse ihn erhält.

Polen und Lettland.

Warschau. Aus einer Äußerung des polnischen Gefandten in Lettland, Kaminiewski ist zu entnehmen, daß der polnisch-russische Friedensvertrag vor der Unterzeichnung steht. Es werden auch Beratungen über ein Bündnis mit Lettland gepflogen. Die Grenzen sollen dem polnischen Verlebrt geöffnet werden.

Die Volkskommissare.

Budapest. Die englische Regierung hat dem ungarischen Kabinett und dem Reichsverweser Horthy bringende Ratschläge erteilt, die zum Tode verurteilten Volkskommissare zu begnadigen. In gut unterrichteten Budapestereisen verlautet, daß die Begnadigung der ungarischen Volkskommissare sofort nach Beendigung der Verhandlung mit der Sowjetregierung über diese Frage erfolgen wird.

Die Alliierten-Konferenz.

Paris. Die englische Regierung hat mitteilen lassen, daß Lloyd George und Curzon am Sonntag abend in Paris eintreffen werden, um an der interalliierten Konferenz sich zu beteiligen, die am folgenden Tage beginnen soll.

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Freisen.

(Nachdruck verboten.)

Mit dem sicheren Instinkt einer nachdenklichen, auf sich selbst angewiesenen Natur hatte er die zweite Frau seines Stiefvaters bald durchschaut; hatte er unter der glühenden Oberfläche — ihre graziose Beweglichkeit hatte der ehemaligen Tänzerin bei ihren Verehrern den Epithetonen „die Eidechse“ eingetragen — den angefaulten Kern erkannt. Er begriff nicht, wie der Stiefvater nach seiner stolzen durch und durch vornehmen, trotz ihrer späteren Bergnügungssucht, deren Ursache ja ihr zweiter Gemahl war, gediegenen ersten Frau dieses leichtlebige, toleante, kafenartig geschmeidige Geschöpf lieben konnte.

Und diese Antipathie verminderte sich nicht, obgleich die zweite Baronin v. Vertwilt sich die größte Mühe gab, den schönen, schlanken Jüngling mit dem ersten Blick und dem edelstolzen Profil zu sich heranzuziehen. Was Madame Volo es schließlich mit einem verächtlichen Zucken ihrer häßlichen Schultern ausgab, sich um den „dummen Jungen“ weiter zu kümmern.

Als Hans-Joachim verschiedene Examina glänzend bestanden hatte, ging er auf Reisen. Besonders nach Ägypten zog es ihn, dem Wunderland der Pyramiden, nach den unbegrenzten, im heißen afrikanischen Sonnenbrand violett ersimmernden Sandebenen der Libyschen Wüste, nach den hoch aufragenden weißen Kuppeln und Mnerattis der Mojscheen und Serails des Orients. Ihm war, als ob er dort die Ruhe, die stille Seelenheiterkeit fand, die dem überlauten Elternhause so völlig fehlte.

Die Reisen wirkten mächtig auf das empfängliche Gemüt des jungen Mannes ein. Zeitkräftiger denn je kehrte er nach zwei Jahren in die Heimat zurück.

Doch ehe er sich nach wochenlanger Seefahrt vom Mittelmeer heraus wieder in die enge konventionelle Gebundenheit dahheim einlapseite, machte er oben auf Rorderney Halt.

Nur ein paar Tage wollte er bleiben. Doch hatte ihn dort sein Schicksal in Gestalt eines liebreizenden blonden Mädchens ereilt.

Und er war geblieben... und geblieben... bis er kaum mehr an Berlin und an den Stiefvater und an dessen ihm so unsympathische zweite Gemahlin dachte. Ganz auf war er gegangen in seinem so plötzlichen über ihn hereingebrochenen Glück — mit seinem heißen Herzen voll Liebe und Sehnsucht nach Glück.

Das erste, was ihn mit fast elementarer Gewalt e' Ruth Detlefsen gefesselt hatte, waren deren Hände.

Von jeher hatte Hans-Joachim v. Treslow v. Aud. Psychologie der Hände seine besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Sein Tagebuch enthielt folgenden Passus, der von der scharfen Beobachtungsgabe und dem tiefen Gemüt des damals kaum zwanzigjährigen zeugte:

„Die Hände sind das Spiegelbild des Charakters eines jeden Menschen! Und gar ihr Frauenhände! Wie verschiedenartig ist eure Psyche!“

Die einen sind kalt: ihr armen, hoffnungslosen — kalt wie der Marmor..

Die andern lau: ihr scheintet samt zu sein — lebendig lauer samt der Rose...

Diese hier lassen in unsern Herzen einen süßen Duft zurück, in der Einsamkeit wohligh nachzitternd: Madonnenhände seid ihr — feusch, rein und überirdisch, die Schmerz verschonen, Leiden mildern, Frieden bringen.

Aus andern wieder fühlt man das Leid erbeben; nicht kann man euch

vergessen, ihr Schmerzgeborenen — auch wenn ihr längst entschwandet in graue Nebelsternen...

Sonderbar! Das glüht aus wieder anderen: ihr Meisterhände im Rufe schmieden, die ihr alles beschneffelt, alles in den Staub zieht — Krabens Wohlgerüche selbst vermögen nicht, euch reinzuwaschen...

Und schlaffe Hände ahrt's, Reiz saghaft, ängstlich im Zugreifen: ihr unentschlossenen, energielosen Hände — verdat euch niemals zu einer erlösenden aufrufen — und singet ihr... zugrunde...

Heißgeliebte, kleine, warme Hände, die Gold: ihr seid wie Freundes-... die doppelt fest im Leide halten — sanftwehret ihr brutalen Leidenschaften und sähret unentwegt durch brausende Lebensstürme, indes ihr frohes Leuchten wahren Glücks um euch verbreitet...

O Hände, Hände — Frauenhände! Zwei Welten zaubert ihr hervor: eine Welt voll Wehe, eine Welt voll Glück —

Welche davon wird mir beschieden sein? —

Als Hans-Joachim an jenem Tage, da er Ruth Detlefsen durch die steigenden Fluten trug, die schlauke feste Mädchenhand auf seinem Arm ruhen fühlte, da mußte er:

„Wer diese Hand als sein eigen gewinnt, der hat das große Los auf Erden gezogen. Und im stillen verglich er sie mit der nervösen, krallenartigen Hand der zweiten Frau seines Stiefvaters.“

Monticelli 1921.

Hat Lenin deutsches Geld erhalten?

acc. Im „Vorwärts“ war von Ed. Bernstein behauptet worden, Lenin habe vom kaiserlichen Deutschland eine Summe von mehr als 50 Millionen Goldmark erhalten zur Durchführung seiner vorliegenden Agitation in Rußland. Desgleichen hatte Bernstein behauptet, daß Sowjetrußland ungeheure Geldsummen zur Entfesselung der kommunistischen Kämpfe im Ruhrgebiet, in Mitteldeutschland, in Bayern usw. ausgegeben habe. Die „Note Föhne“ erklärt diese Behauptung für eine Lüge und sagt, daß von amerikanischer Seite sogar ein ganzes Buch herausgegeben worden sei, in dem die Verbindung zwischen Lenin und Lubendow nachgewiesen werde. Alle in diesem Buch veröffentlichten Dokumente seien jedoch gefälscht. Aus diesem Anlaß verlangt die „Note Föhne“, Bernstein solle die Namen seiner Gewährsmänner nennen, damit diese „gewissenlose Verleumdung“ ihre Behauptungen vor Gericht beweisen könnten.

Die englisch-amerikanischen Verhandlungen.

In den englisch-amerikanischen Verhandlungen, die Lord Palmer im Auftrag der englischen Regierung führt, ist ein gewisser Stillstand eingetreten. Aus amerikanischer Seite hat sich gegen die von England geplante Forderung eine Abneigung bemerkbar gemacht, die sich besonders gegen das englische Verlangen richtet, daß die Vereinigten Staaten nicht allein einen Zuschuß der Zinszahlung gewähren, sondern außerdem die deutschen Schuldobligationen, die England erhalten wird, in Zahlung nehmen und dafür gleiche Beträge der englischen Staatsschuld freigeben soll. Es ist aber wahrscheinlich, daß Amerika England gestatten wird, seine ganze Schuld an Amerika zu fundieren und zwar zu einem Zinsfuß von 5 1/2 Prozent mit einer Zahlungsfrist von 40 Jahren. Die entscheidenden Verhandlungen werden aber erst beginnen, wenn Gordino die Präsidentschaft angetreten hat.



Nichtlinien für die Provinziallandtags- und Kreistagswahlen

A. Provinziallandtagswahl.

1. Der Provinziallandtag wird nicht mehr von den Stadtverordnetenkollegien bzw. Kreistagen, sondern in allgemeiner usw. Wahl gewählt. Wahlberechtigt ist — von den Ausnahmen abgesehen — jeder, der am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet hat, in der Wählerliste oder Wahlkarte eingetragen ist und in der Provinz seinen Wohnsitz hat. Es kann also bei gleichzeitiger Landtags- und Provinziallandtagswahl nicht jeder, der zum Landtag wahlberechtigt ist, auch zum Provinziallandtag wählen.

Die Wählerlisten müssen daher rechtzeitig angefordert werden und die Wähler müssen anpassen. Die Wählerlisten müssen mindestens vier Wochen vor dem Wahltag wenigstens acht Tage aufliegen. (Einspruch bei der Gemeindebehörde.)

2. Wahlvorschläge werden in den einzelnen Wahlkreisen, d. h. in jedem Stadt- u. Landkreis (sofern nicht zu einem Wahlkreis vereinigt) aufgestellt. Die Wahlvorschläge einer Partei müssen von der Regierungsbekanntmachung mit einem gemeinsamen Verzeichnis sein. (Einspruch bei der Regierungsbekanntmachung.)

3. Die Zahl der Provinziallandtagsabgeordneten, die auf den einzelnen Stadt- oder Landkreis entfällt, ist nicht wie bisher von vorher herein bestimmt, sondern hängt davon ab, wieviel Stimmen für einen Wahlvorschlag in dem betr. Kreise abgegeben werden. Je größer die für einen Wahlvorschlag abgegebene Stimmenzahl, desto mehr Kandidaten hat sie, einen oder mehrere Kandidaten durchzubringen. Bei schwacher Wahlbeteiligung kann es vorkommen, daß ein Kreis überhaupt keinen Abgeordneten zum Provinziallandtag erhält.

4. Die Kandidatenausscheidung ist Sache

der Kreisorganisationen (in Stadtkreisen: Ortsorganisationen). Es ist dringend zu wünschen, daß diese im Einvernehmen mit den Fraktionen der Stadtverordnetenkollegien bzw. Kreistage, in deren Hand die Kandidatenausscheidung bis her lag, vorgehen; denn zur Aufrechterhaltung der notwendigen Verbindung zwischen den Selbstverwaltungskörpern der Städte, Kreise und der Provinz ist eine angemessene Berücksichtigung der auf der kommunalen Ebene erfahrenen Stadtverordneten und Kreisabgeordneten bei der Kandidatenausswahl angezeigt.

B. Kreistagswahl.

1. Die Kreistagsmitglieder wurden nach der Verordnung vom 18. Februar 1919 zum Teil durch die Gemeindevertretungen (Bürgermeisterkollegien, Amtsversammlungen), zum Teil in allgemeiner usw. Wahl gewählt, künftig findet nur allgemeine, gleiche, unmittelbare u. geheime Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl statt.

Bezüglich Wahlberechtigung, Auslegung der Wählerlisten usw. gilt dasselbe wie bei der Provinziallandtagswahl, mit dem Unterschiede, daß wahlberechtigt nur ist, wer im Kreise seinen Wohnsitz hat. Es gilt daher auch hier, besonders bei gleichzeitiger Landtags-, Provinziallandtags- und Kreistagswahl auf diesen Unterschied genau zu achten. Wahlscheine werden auch hier nicht ausgegeben.

2. Der Kreis gliedert sich zwar in Stimmbezirke (die Gemeinden, kleinere zu einem Stimmbezirk vereinigt, größere in mehrere zerlegt); die Wahlvorschläge sind jedoch für den ganzen Kreis gemeinsam aufzustellen. (Einspruch bei der Regierungsbekanntmachung.)

Die Wahlvorschläge müssen von zehn im Kreise wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein; im übrigen finden auch hier die betreffenden Bestimmungen des Landtagswahlgesetzes sinngemäße Anwendung.

3. Die Zahl der zu wählenden Kreistagsmitglieder wird nach den gesetzlichen Bestimmungen vom Kreisaußschuß festgesetzt. Von der Gesamtstimmzahl, welche die Parteien im Kreise aufbringen, hängt die Zahl der Sitze ab. Abspaltungen und Ausschlüsse von Sonderlisten haben dieselben Folgen wie bei der Provinzialwahl (siehe A 3.)

Vermischtes.

Koblenz, 19. Jan. (Mäuber.) Gemeinsam mit Beamten der amerikanischen Kriminalpolizei nahm die hiesige Polizei in der Nähe von Blaidt eine Räuberbande fest, die von Koblenz aus in verschiedene Dörfer der Umgegend Raubereien und Erpressungen verübten wollten. In Blaidt waren bereits zwei Mann der Bande in das Raubzimmer der Raiff-Eisenwerkstatt gedrungen und wollten die Kasse rauben. Ein Mitglied der Bande entkam, die übrigen fünf Verbrecher wurden festgenommen.

Oberlahnstein, 19. Jan. (Wem gehört der Zucker?) Diese Frage stellt das hiesige Landjägeramt. Vor etwa drei Wochen wurden von einem Schiff bei Wingen 40 Zentner Zucker im Werte von 60 000 Mark gestohlen. Die Täter wurden später festgenommen, bei ihnen fand man noch 14 Zentner Zucker. Trotz aller Bemühungen ist es bisher noch nicht gelungen, den Eigentümer des Zuckers zu ermitteln. Der Zucker wird übrigens durch Schmelzen immer weniger.

Wexlar, 19. Jan. (Streik) Außer den Arbeitern der Wexlarer Werke befinden sich jetzt auch die Arbeiter der Leipziger Werke im Auslande.

Witten, 19. Jan. (Wohnungsnot.) Durch die Unterbringung von Familien der Befehlshaberarmee sieht sich die Stadt zum Bau von 22 Wohnungen gezwungen. Der Magistrat beantragte bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung von 200 000 Mark zur Errichtung von vorerst 14 Wohnungen. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte zur Bestreitung der Kosten für die Vorarbeiten zunächst 75 000 Mark.

Niederrhausen (Saunas), 9. Jan. (Verhafteter Schreibmaschinendieb.) Aus einer hiesigen Fabrik wurden kürzlich zwei Ableserschreibmaschinen gestohlen. In Frankfurt versuchte der hiesige Landwirt Ludwig Wieroth eine der Maschinen zu verkaufen. Dabei wurde er festgenommen.

Bad Domburg v. d. S., 19. Jan. (Die Dummheit stirbt nicht aus.) Aus dem westfälischen Industriegebiet traf dieser Tage hier eine ganze Karawane großer und kleiner Kranke ein, die nach dem Rosengarten zu dem Kurpfluscher Müller-Gzerny pilgerten, um sich von diesem heilen zu lassen. Wie die Leute sagen, sind sie durch eine Rede des Kompagnons des „Doktors“, Karl Wahnmann in Frankfurt, zu der Reise veranlaßt worden. Die Kranken wurden ihr Geld los und durften ihre Krankheit wieder mit nach Hause nehmen. — Warum macht die Polizei dieser Schwindlergesellschaft Müller-Gzerny-Wahnmann kein Ende?

Frankfurt a. M., 19. Jan. (Der Bod im Kohlgarten.) Am Bahnhof Süd wurde am Montag morgen ein Kontrollleur der Milchverteilungsstelle in dem Augenblick festgenommen als er selbst ein größeres Quantum stahl.

Empörender Vorgang. In der Emauskirche zu Berlin kam es am Sonntag anlässlich einer Elternversammlung zu einem empörenden Vorgang. Bei Beginn der Ansprache des Pfarrers ertönte aus der Mitte der Kirche die Frage, ob eine Diskussion erfolge. Als dies mit einem Hinweis auf die Heiligkeit des Ortes verneint wurde, erhob sich eine Anzahl von Personen und stimmte die Marschelle an. Zur Abwehr ertönte darauf der Gesang „Eine feste Burg“.

Erzähl im Gerichtssaal. Vor der Strafkammer des Landgerichts 3 Noabit fand am Dienstag der Verhandlung gegen einen Eisenbahnarbeiter statt der des Diebstahls von Bahngütern überführt worden war. Als der Gerichtshof verurteilt hatte, daß der Angeklagte zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden sei, übersprang dieser plötzlich die Barriere und schlug in sinnloser Wut den Ankläger mit einem Faustschlag zu Boden. Leutnant v. Bülow von der Schutzpolizei, der sich zufällig im Vorraum befand, warf sich dem Wütenden blühschnell entgegen und schleppte ihn nach hartem Kampf zu Boden. Da der Tobende keinen Mi-

ßverständnis zeigte, mußte der Offizier, dem die Hilfe eilte, alle Kräfte aufbieten, um den Herr zu werden. Es gelang ihm schließlich, den Handfesseln anzulegen und ihn in das Gerichtszubringen.

Sturmchäden in München. Der Schaden am Dienstag über München hereinbrach, die Zerstörungen im ganzen Stadtgebiet auch Schaden am Münchener Hauptbahnhof durch der Bahnsteighallen verursacht. Die Fernsprechnach auswärtig waren gestört. Mit Berlin telefonischer Verkehr eingestellt, als sich am schweres Wintergewitter über München entlud.

Schokolade als Schweinefutter. Vorzeit wurde eine Sendung Schokolade, die aus dem von der Leipziger Staatsanwaltschaft nahmt, da es sich herausstellte, daß die Ware und zu ihrer Herstellung verwendete Fette worden waren. Die Staatsanwaltschaft gab dung nur als Schweinefutter frei, da den menschlichen Genuß ungeeignet war. Als wurde die Schokolade auch dem Leipziger Markt angeboten, das jedoch wegen zu hoher Preisangebot ablehnte. Die verdorbene Schokolade heute noch bei einem Spediteur.

Erwerbslosentumulte. In der Stadttenversammlung in Ostokam es zu Auseinandersetzungen der Erwerbslosen. Die Stadtverordneten nur mit Mühe den Saal verlassen, da die Parteien den Saal abgeperrt hatten und es sehr Maßnahmen bedurfte, um die Ruhe wieder herzustellen.

Riesenheringschwärme. Gewaltige Heringschwärme trafen wieder in Husum ein, wo etwa 40 gleichzeitig einflogen. Zwischen Nordstrand und worin stehen immer noch so gewaltige Heringschwärme, daß die Bootstiele durch die Schwärme förmlich vorgehoben werden. Die Netze sind innerhalb einer Stunde so überfüllt, daß die Fischer sie aus dem Wasser schneiden müssen, um sie zu heben. Derartige Heringschwärme sind seit Menschengedenken nicht mehr vorgekommen.

Schiff in Seenot. Der deutsche Schoner „Rik Vedner“ wurde bei Mönsterås von seinem Mast losgerissen und treibt in der Ostsee. Der Besatzung befinden sich an Bord des Schiffes Kapitän und zwei Mann sind an Land.

Handel und Verkehr.

Das Steigen der Mark.

Eine dem Reichsbankdirektorium nahestehende Persönlichkeit der deutschen Finanzwelt äußert sich in der „Nationalzeitung“ über das Steigen der deutschen Mark:

Die Aufwärtsbewegung der Mark geht bloß von Amerika aus. Wie ich vermute, liegt die Ursache der Spekulation vor allem die jetzige Stimmung der politischen Kreise der Vereinigten Staaten. Der Präsidentenwechsel hat dort eine Schwung in der Deutschland gegenüber bestehende Stimmung in günstigem Sinne herbeigeführt. Zudem es, daß jenseits des Ozeans das Vertrauen in die wirtschaftlichen Widererhalten des Deutschen Reiches falls stärker geworden ist. Ich glaube aber nicht, daß diese neuerliche Aufwärtsbewegung der Mark dauernde Besserung bezeichnet werden kann. Die Mark wird wohl nicht erreicht werden können, die zwischen uns und der Entente schwebenden Handels- und wirtschaftlichen Fragen geklärt und eine Lösung unseres Staats erreicht ist.

Staatssekretär Dr. August Müller äußert sich folgendermaßen: Die amerikanische Wirtschaft wollen anscheinend versuchen, die Ausfuhr ihrer Waren nach Deutschland durch eine Hebung der Valuta zu ermöglichen. Ob diese neue Welle der Mark dauernd sein wird, hängt meiner Meinung von den Ergebnissen der Besprechungen in Wien ab. Wenn die Entente vernünftig ist und die Interessen Deutschlands auch nur einigermaßen berücksichtigt, so glaube ich an eine dauernde Besserung der Markkurse.



An Wort über Modestil.

Dieses für zierliche und größere Figuren geeignete Schokoladenmädchen, besonders für Damen, ist paraments vorzüglich. Die anliegende Leihchen aus dem Samt hat ein falliges Schokoladenmädchen, mit breitem Aufsehen Aermel, unter demen die Spitze hervorsticht. Die legt sich in Falten ein weißem Satin, das die Schärpenlag verschwindet, auf den Boden reichende, ist oben eingereicht und durch die umfangreiche Schärpe verdeckt. Das Mädchen hierzu ist der Saporisch 98, 104 cm Oberweite, durch die Internationalen manufaktur, Dresden-N. Agenturen zu beziehen.

Evangelische Gesangbücher empfiehlt Heinrich Dreisbach, Flörsheim

Vokales und von Nah und Fern

Flörsheim am Main, den 25. Januar 1921.

Die erste Holzversteigerung im hiesigen Gemeindewald war sehr gut besucht. Es wurden für den Raummeter durchschnittlich 125 Mk. bezahlt.

— **Oberschlesier.** Unsere heutige Ausgabe enthält einen Aufruf der „Vereinigten Verbände Heimatfreier Oberschlesier für alle abstammungsberechtigten Reichsoberschlesier zum schleunigen Antrag auf Eintragung in die Stimmliste.

— **Freie Sportvereinigung.** Mittwoch, 26. Januar abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr findet zwecks Gründung einer Arbeiter-Schwimm-Abteilung im Saalbau eine öffentliche Versammlung statt. Der Vorsitzende des Kreises 5 des Arbeiter-Wassersportverbandes, Sportgenosse Weidmann aus Frankfurt wird einen Vortrag über Schwimmen im A.-W.-V. sowie über Volksgesundheit halten, da Sportgenosse Weidmann auch 1. Vorsitzender des Arbeiter-Sportklubs Frankfurt ist, so wird er auch gleichzeitig über den am 15.—16. Januar in Jena stattgefundenen Reichs-Arbeitersport-Kongress Bericht erstatten. Auch Nichtmitglieder der Freien Sportvereinigung sind freundlich eingeladen.

1. Zu den Landtagswahlen, Provinziallandtagswahlen und Kreistagswahlen, welche am Sonntag, den 20. Februar ds. Js. stattfinden, bringt eine Bekanntmachung des Landrats das Verzeichnis der für die Landgemeinden gebildeten Wahlbezirke, der ernannten Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter sowie der Wahllokale zur allgemeinen Kenntnis:

Flörsheim: Abgrenzung der Stimmbezirke: 1. Oberflöden, bestehend aus dem durch die Straße vom Main zum Friedhof gebildeten östlichen Ortsteil. Wahlvorsteher Max Reimer, Stellvertreter Schöffe Jakob Schleidt III., Wahllokal Schule an der kath. Kirche. 2. Unterflöden, bestehend aus dem durch die Straße vom Main zum Friedhof gebildeten westlichen Ortsteil. Wahlvorsteher Beigeordneter H. Theis, Schöffe Josef Schneider, Wahllokal Schule an der Grabenstraße.

Eddersheim: Abgrenzung des Stimmbezirkes: Gemeindebezirk Eddersheim, Wahlvorsteher c. Bürgermeister Goh, Stellvertreter Beigeordneter Pohle, Wahllokal Rathausausführungsaal.

Weilbach: Abgrenzung des Stimmbezirkes: Gemeindebezirk Weilbach, Wahlvorsteher Bürgermeister Buch, Stellvertreter Beigeordneter Müller, Wahllokal Rathaus.

Wieder: Abgrenzung des Stimmbezirkes: Gemeindebezirk Wieder, Wahlvorsteher Bürgermeister Benino, Stellvertreter Bürgermeister a. D. Schall, Wahllokal Rathaus.

Die Wahl beginnt um 9 Uhr vormittags und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

(Der Gesangsverein Viederkrantz veranstaltete am vergangenen Sonntag bei gut besuchtem Hause im Gasthaus zum Hirsch sein diesjähriges Winterkonzert. Daß es dem Verein an ehrlichem Bestreben nicht fehlt, seine einmalige Höhe wieder zu erklimmen, konnte man von vornherein feststellen, hat doch der Verein im letzten Jahre unverkennbare höchst erfreuliche Fortschritte gemacht. Wenn es dem Verein aber trotzdem nicht gelang, einen Chor oder Volksliedensemble zu bilden, ganz abgesehen von Schwantungen in der Tonart, welche schließlich auch den besten Vereinen unterlaufen — so sind letzten Endes die in redlicher Absicht sich mühenden Sänger nicht voll verantwortlich, sondern dieses fällt teilweise auf das Konto des Dirigenten. Der Gesangsverein Viederkrantz verfügt über soviel gute Sänger, die schon unter der Leitung seines bewährten früheren Dirigenten, Herrn Dr. Caroselli, gefungen haben, daß für Vorerwähntes absolut keine Entschuldigung andächtig geführt werden kann. Den Beweis, daß die Sänger das Zeug haben, tonrein zu singen, haben sie erbracht, indem sie gerade das letzte Lied „Vom Raschen“ in ziemlich reiner und äußerst ansprechender Weise vorzutragen. Von den Solisten, deren Leistungen allerdings nicht über gute Laienbemessungen hinausragten, konnte besonders Herr Stolz (Violinist) gefallen. Er verfügt besonders in den großen Noten über einen warmen zu Herzen gehenden Ton. Fr. H. Jung konnte besonders in den höheren Lagen imponieren, während die Stimme in mittleren Lagen ohne Metall und trocken erscheint. Herr Schlenger, ein Bassbariton entledigte sich seiner Aufgabe in ansprechender Weise, sofern man bedenkt, daß der Herr keine Ausbildung genossen, oder wenigstens nicht bewiesen hat. Den unbestreitbaren Glanzpunkt des Konzerts bildete die Wiedergabe des Singpièces „Studentenstreich“ von Cursch-Bühnen. Man konnte hier erkennen, welche gute Kräfte im Verein herrschen. Dieses von gesunder, urwüchsiger Musik durchwobene Werk fesselte die gesamte Zuhörerschaft von Anfang bis zum Ende. Verschiedene Mitwirkende prägten der Sache ihren speziellen Stempel auf, so der „Charakterkomiker“ A. Habenthal und der seriöse Bassbaritonist V. Wagner. Fr. Kaus überraschte durch eine auffallend schöne von zartem Timbre und gutem Metall durchwobene Sopranstimme. Herr Wollweber begleitete am Klavier, wie übrigens alle Solis in sympathischer und routinierter Weise. Alles in allem: Dem Gesangsverein Viederkrantz der durch sein sonntägliches Konzert erneute Probe seines soliden Könnens abgelegt hat, ist weiteres Vorwärtkommen und Erreichung seiner einmaligen Höhe von Herzen zu wünschen und wird er dies auch erreichen können, nach rastlosem gemeinsamen Fleiß. K.B.

— **Weilbach, 23. Jan.** Eine Reihe alter Rüsterbäume an der Katronquelle dahier, etwa 50 an der Zahl, wurden von Zierlehndringsum tief eingehauen sodas die Bäume beseitigt werden müssen.

Kali und Kartoffeln sind eng miteinander verbunden. Denn mit der Versorgung des Bodens mit Kali steht und fällt der Kartoffelertrag. Nichts rächt sich bei der Kartoffel mehr als unzureichende Kalidüngung. Ausfälle bis zu 30 Zentner pro Morgen sind bei Nichtbeachtung des Kalibedarfs der Kartoffel keine Seltenheit. Chlorkalium oder 40 Prozent Kalisalz einige Wochen vor der Saat in den Boden gebracht, steigert den Kartoffelertrag beträchtlich.

Der Rätselöser. Erzählungen und Legenden von Peter Dörfler. 8^o (VI und 156 S.) Freiburg i. Br. 1920 Herder. M. 7.—; geb. M. 11.— und Zuschläge. Plutarch zeigt uns in einem seiner Tischgespräche, wie die Griechen sich bei ihren Gastmählern in anmutiger Weise damit unterhalten, Rätsel zu knüpfen und zu lösen. Der Rätselöser aber, so sehr er seine Historien bei den Alten schöpft, will nicht wie jene mit geistreichem Spiel unterhalten, sondern sieht nach echt deutscher Art wie Dürers Melancholie grübelnd zwischen den geheimnisreichen Bildern des Lebens und sucht mit tiefem Ernst eine Deutung. Wie löst man die Welträtsel? fragte er — und einer Mutter Tat gibt die Antwort. Was würde aus einem Menschen, wenn er seinen Lebensweg unter ganz entgegengesetzten Verhältnissen noch einmal gehen dürfte? Wie nimmt man dem Golde sein Gift, wie dem Mittel sein lähmende Wirkung? Solcher Art sind die Fragen, die er weiterhin stellt. Und er sucht sie nicht als Philosoph mit einer Kette von Schlüssen zu lösen, sondern als Dichter, indem er uns menschliche Schicksale erleben läßt. Und diese Art hat eine zwingende Gewalt.

— **Musikverständnis für jedermann.** Wie oft hört man von Konzertbesuchern und anderen Musikfreunden die bedauernde Aeußerung: „Der Genuß wäre ein viel höherer, wenn ich wüßte, was der Komponist in der Ouvertüre, Symphonie oder der Sonate zum Ausdruck bringen will. Was ist eine Fuge, ein Motiv, welches sind die Hauptformen des Operngesanges, was ist ein Musikdrama? Wie und wodurch wirkt die Musik auf mein Gemütsleben? Musikverständnis ist kein Vorrecht solcher Glücklichen, die in der Jugend Musikunterricht genossen haben. Dabei beantwortet der Musikschriftsteller und Konzertmeister Walter Möller hunderte der eben angeführten Fragen in leicht faßlicher und sehr unterhaltender Form ohne irgendwelche Kenntnisse beim Leser voraussetzen in dem soeben erschienenen Buch „Musikverständnis für jedermann“. Dieses treffliche in seiner Art bisher einzig dastehende Werk sollte jeder, der zu wahren Musikgenuß gelangen will, besitzen. Es stellt ein selten wertvolles Geschenk für jeden dar und kostet bei recht geschmackvoller Ausstattung doch nur 8.50 Mk. gebunden, geheftet 6.00 Mk. „Musikverständnis für jedermann“ erschien im Verlage Wilhelm Möller in Dranienburg.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Laut Artikel 8 der Verordnung der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission haben alle Personen, die beabsichtigen, sich an einem Orte des besetzten Gebietes niederzulassen, die Genehmigung der Ortspolizeibehörde einzuholen.

Da in hiesiger Gemeinde großer Wohnungsmangel herrscht, wird vor jeglichem Zuzug gewarnt, da sich die Betroffenen der Gefahr aussetzen, als obdachlos ausgewiesen zu werden.

Flörsheim, den 18. Januar 1921.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Auf dem Wege der Submission wird ein zur Zucht untauglicher, junger fetter Bulle verkauft. Diesbezügliche Offerten, wobei der Preis per Kg. Lebendgewicht anzugeben ist, sind bis spätestens Freitag, den 28. ds. Ms. vormittags 11 Uhr, im hiesigen Bürgermeisteramt, Zimmer 9, abzugeben.

Flörsheim, den 24. Januar 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Betr. Steuerzahlung durch entwertete Steuermarken. Durch Verfügung des Finanzamtes in Wiesbaden sind alle bis zum 31. 12. 20 verwendeten Steuermarken gegen Quittung an die örtliche Hebestelle abzuliefern. Die unterzeichnete Hebestelle nimmt die Aufrechnung der Steuermarken von heute ab vor und wolle die Arbeitgeber und Arbeitnehmer dafür Sorge tragen, daß die Steuerbücher in der Zeit vom 25. 1. bis 10. 2. d. Js. der Hebestelle zur weiteren Veranlassung zugehen. Gleichzeitig wird an die Zahlung der 4. Rate Reichs-Einkommensteuer erinnert, für diejenigen Steuerpflichtigen, denen bereits ein vorläufiger Steuerbescheid zugegangen ist. Letzter Hebetag für die Voreinzahlung am 14. Februar d. J.

Flörsheim, den 25. Januar 1921.

Die Gemeindefasse: Claas.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Amt für Fam. Peter Kooßen. 7 Uhr Amt für Wilhelm Hammer.
Donnerstag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Amt f. d. gef. Franz Weilbacher. 7 Uhr Seg.-Messe für Joh. u. Anna Marg. Kauhheimer.

Bereins-Nachrichten.

Gesangsverein Volksliederbund Donnerstag Abend Singstunde im Karthäuserhof.

Sum Musikgesellschaft „Vox“. Donnerstag abend 8 Uhr Musikstunde bei Gastwirt Adam Becker.

Kuderverein. Donnerstag Abend 8 Uhr pünktlich Monatsversammlung bei Mitglied Jean Wesserschmitt (Bahnhof).

Kath. Jünglingsverein. Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung. Erscheinen ist Pflicht.

Gesangsverein Viederkrantz. Morgen Mittwoch Abend 8 Uhr wichtige Besprechung bei Adam Becker, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Bereinigung selbständiger Gewerbetreibender E. V. Flörsheim. Unsere Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch des Vortrags des Herrn Ignaz Trops im hies. Lokalgewerbe-Verein am Mittwoch Abend 8 Uhr in der Karthaus eingeladen.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit sowie Glückwünsche sagen wir unseren

aufrichtigsten Dank

Ganz besonders danken wir dem kathol. Leseverein, Gesangsverein Sängerbund und kathol. Gesellenverein Flörsheim.

Flörsheim, den 23. Januar 1921.

Josef Breckheimer u. Frau
Margaretha geb. Lutz

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit zuteil gewordenen Glückwünsche und Ehrungen sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank.

Adam Kilb und Frau

Flörsheim, den 24. Januar 1921.

Auf

Drucksachen

für alle Zwecke

nimmt Bestellungen entgegen
und liefert zu soliden Preisen

Frau Andr. Jost, Eddersheim,
Bahnhofstraße 39.

Buchenscheitholz

ofenlang geschnitten und gehackt empfiehlt

Jos. Martini Nachf.

Neue farbige

Ansichts-Karten

von Flörsheim.

empfehlen

Heinrich Dreisbach, Karthäuserstr. 6, Telef. 59

Läusetod

in einer Stunde Läuse und Nissen alles vertilgt. Flöhe Schwaben, Mäuse, Ratten. Ausf. frei. „Roland“ Heiligenstadt (Eichsfeld) Schließf. 9

Bei Rheumatismus

Gicht, Herzleiden, Nchias, Kervenleiden sofort anfragen. Auskunft frei nur gegen Rückmarke. Franz Osburg, Mühlberg a. Elbe, K. 52.

Visiten-Karten

fertigt schnellst an. Buchdruckerei Heint. Dreisbach

Mehrere

Möbelstücke

zu verkaufen.

Näheres im Verlag.

Ramel-Dejen

Herde, weiß, 850 Mk.

Berand nach allen Gegenden.

Für Stellungen 300 St. lieferbar

Oden-Raus, Frankfurt

Kaiserhofstraße 14.

Ratten! Mäuse!

tötet unfehlbar „Ackerlou“

zu haben bei: H. Schmitt, Drogerie

Kopflinje
mit **Extrakt**
vernichtet verblühend
Gelignist
5-fach stark, geruchlos,
in Apotheken und Drogerien.

Niederlagen:
H. Schäfer, Apotheke.
S. Schmitt, Drogerie.

Alle Arten
Pelze
werden prompt u. billig angefertigt. Felle zum Gerben u. färben, Felleleder und Oberleder werden angenommen.
Pelz-Geschäft
PH. THOMAS
Mainz, 6 Stadthausstrasse 6

FH 2886
Tel.
Hulhaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ

Ich kaufe
Lumpen, Papier,
Flaschen, Altisen und
alle Metalle
sowie Safenfelle
zu höchsten Tagespreisen. Auf
Wunsch wirds stets abgeholt.
Gg. Mohr 2.,
Untermainstraße 39.

Montag beginnen
neue Kurse.
Gander's
prämierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.
Buchführung, Stenographie
u. Maschinenschreib. Prosa gratis.
Gander, Mainz
Schillerstrasse 48.

Pelzwaren
In eigener Werkstatt hergestellt,
empfiehlt preiswert
Franz Unger, Kürschner.
MAINZ, Fischmarkt 1, parterre.

Schlaf-Zimmer
in Eiche,
mit Spiegelherm (Marmor)
und Handtuchhalter
nur 3950 Mk.
Alfred Grünfeld,
Mainz, Emmeranstraße 27

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag Nachmittag
6 Uhr meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, gute Mutter, Schwie-
gertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Gertrude Keller
geb. Kopp
nach kurzem, schweren Leiden, im Alter von 36 Jahren zu sich in die
Ewigkeit abzurufen.
Dies zeigen schmerz erfüllt an
Die tieftrauernd Hinterbliebenen:
L. d. N.
Ludwig Keller und Kind
nebst Verwandten u. Bekannten.
Flörsheim, den 24. Januar 1921.
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehau Alleestr. 3
aus, das 1. Seelenamt ist am gleichen Tage vormittags 6 1/2 Uhr.

KALISALZE
sind nicht teurer geworden
sondern
billiger
denn
für **10 Ctr KAINIT**
gab der Landwirt **5 Ctr**
dem Kriege **2 1/2 Ctr**
gibt er heute **nur**
Kartoffeln
beziehungsweise deren Wert in Geld

Ratsschlüsse über Bodenbearbeitung und richtige Düngung
erteilt kostenlos die
Landwirtschaftliche Austunftsstelle des Deutschen
Ratshandlats G. m. b. H., Köln a. Rh., Nishartstraße 10

Handwerker- u. Gewerbeverein zu Flörsheim
Bekanntmachung.
Mittwoch, den 26. ds. Ms., abends 8 Uhr,
im Karthäuserhof ein
Vortragsabend
statt, mit dem Thema: „Die Buchführungspflicht
Handwerkers und Kleingewerbetreibenden nach dem
Einkommensteuergesetz und die Umsatzsteuererklärung“.
Referent: Herr Kaufmann Jg. Tropf
Da auch noch weitere wichtige Handwerkerfragen
behandeln sind, wird um recht zahlreiches Erscheinen
gebeten.
Der Vorsitzende

U. S. P. Flörsheim
Unsere Wähler u. Wählerinnen
zur besonderen Beachtung!
Beräumt nicht, Einsicht in die Wählerliste zu nehmen,
dieselbe liegt noch bis zum Sonntag, den 30. J.
auf dem neuen Rathaus Zimmer 6 offen.
Alle diejenigen, denen es nicht möglich ist,
Einsicht in die Wählerliste zu nehmen, wollen
untenstehende Vertrauensleute wenden, die das
Veranlassen werden.
Adolf Bauer, Untermainstr., Anton Schmidt, Kirchstr.,
Ernst Braun, Konsumlagerhalter, Adam Hart, Nishartstr.,
Karl Scheffler, Koberstraße.
Der Vorstand der Unabh. Soz. B.

Ein paar fast neue
Schaften-Stiefe
Nr. 44 zu verkaufen. Näheres im Verlag
Wir haben
Schaffung a
ter Saluta
haben. Je
ber einmal
zahlte wurd
dem legt d
auch der S
die Einfuhr
das kilo
Markt und
zur Sicheru
ben noch 4
freien Han
Die W
ber Weltfr
bererleis

-Sprech-Apparate
mit und ohne Trichter
Platten
Nadeln
bei
Karthäuserstrasse 6
Flörsheim Flörsheim

Brut-Eier
werden dauernd angefordert
Hühner 2 Mk. Enten 3
Josef Thomas
Weilbacherweg 8

Neue Wintermode!
1000 schick, leicht zu arbeitende Modelle
Beyers Modelführer
No. 1: Kleider und Mäntel No. 2: Hülsen und Röcke
No. 3: Jungmädchen-Kleidung No. 4: Kinder-Kleidung
Jeder Band nur 2.- Mk. Die Damenwelt ist begeistert!
Wenn nicht am Ort zu haben, direkt für je 2.00 Mk. per
Post vom Verlag Otto Beyer, Leipzig 11, Postfach 10 110
In sämtlichen
die bewährten
Beyer
Schneide
Modelle sind
sofort lieferbar

Ordentlicher Junge als
Buchdruckerlehrling
gesucht. Steigende Barvergütung.
Näheres im Verlag der Flörsheimer Zeitung

**Möbel-
Beschläge**
Reinmessing Vermessingt
Kupfer-Altdeutsch Messing-Altdeutsch
Altmessing Mattmessing
Echt versilbert
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten
in 20 verschiedenen Ausführungen empfiehlt
Fritz Ebert Nachf.
Inh.: E. Haarmann - Wiesbaden
Schwalbacherstr. 43, Mittelbau
Fernsprecher 6353 Fernsprecher 6353

Preis-Abbau!
Empfehle:
Br. Seifenpulver per Pfd. Mk. 2.75
Doppelstüde Kernseife Mk. 6.75
Reines Schweineeschmalz 16.50
Margarine per Pfund Mk. 14.75
Koschere Margarine per Pfd. 16.00
la Kaffee per Pfund Mk. 27.00 und
Sowie alle übrigen Kolonialwaren u. Drogen
zu den billigsten Tagespreisen.
Joh. Becker
Eddersheim Fischergasse 12

Zur kalten Jahreszeit
feinsten Medizinal-Dorsch Lebertran und beste Emulsion
sind ihrer leichten Verdaulichkeit wegen Kindern be-
sonders empfohlen.
Drogerie Schmitt, Flörsheim Fernspr. 99
Feinstes Schweine-
SCHMALZ
per Pfund 16.- Mark empfiehlt
Burkhard und Anton Flesch.